DER **STANDPUNKT**

FCG BMHS OÖ

Fraktion Christlicher Gewerkschaft Oberösterreich | Berufsbildende mittlere und höhere Schulen

AUSGABE IV/2023

DER INHALT
AUF DEN PUNKT GEBRACHT

DAS WAR DER BUNDESLEHRER:INNEN-TAG 2023

MEHR AUF SEITE 4

EHRUNGEN UND DANKE

Wir sagen stellvertretend für die Kolleginnen und Kollegen Danke und gratulieren!

MEHR AUF SEITE 2

SCHULE GOES WIFI

Wie man sich als Absolvent:in einer AHS oder BHS am besten auf den ersten Job vorbereitet ...

MEHR AUF SEITE 8

SEHR GUTES ZEUGNIS FÜR DIE BILDUNGSDIREKTION OÖ

Mag. Maximilian Haider, Leiter des Präsidialbereichs der Bildungsdirektion OÖ

MEHR AUF SEITE 9

GEMEINSAM SIND WIR STARK

Landtagsabgeordneter Dr. Peter Csar, Vorsitzender der GÖD OÖ

MEHR AUF SEITE 11

DAS NARRATIV WIRD NICHT REICHEN!

Was wir nicht alles versucht haben, um den damals Verantwortlichen die Probleme zu vermitteln ...

MEHR AUF SEITE 6

Abonnieren Sie unseren **Newsletter** und erhalten Sie alle wichtigen Infos aus erster Hand – **derstandpunkt.org**

EHRUNGEN
WIR SAGEN DANKE UND GRATULIEREN

Danke an verdiente Personalvertreter:innen an den BMHS OÖ – in vielen herausfordernden Jahren und oft so schönen Zeiten.

GOLDENE UND SILBERNE EHRENZEICHEN FÜR BEWÄHRTE MITGLIEDER DER STANDESVERTRETUNG DER BMHS GEWERKSCHAFT OÖ.

StR Ing. Dipl.-Päd. Peter Huber, HTL Braunau

Es war wohl kaum einer länger in der Interessenvertretung der BMHS OÖ in so vielen Funktionen kompetent tätig.
Da gratuliert auch Bildungsdirektor Dr. Alfred Klampfer.
25 Jahre in Fachausschuss und Landesleitung BMHS OÖ, 2005 bis 2007 auch als Vorsitzender der Landesleitung. An der Schule sowieso.

Danke

Mag.ª Elfriede Süß-Peter

Zwölf Jahre im Fachausschuss BMHS OÖ, davon zehn als Schriftführerin: Mag.ª Elfriede Süß-Peter wendet sich nun einer nächsten Aufgabe zu. Bis zur Bestellung einer neuen definitiven Direktorin an ihrer Schule, der HLW Linz-Auhof, wurde sie mit der provisorischen Leitung betraut. Auch der neue Leiter der Präsidiale der Bildungsdirektion OÖ, Mag. Maximilian Haider, lässt es sich da nicht nehmen, zu gratulieren.
Danke Elfriede! Wir gratulieren, wünschen alles Gute für die neue Herausforderung.

Danke

Danke und Gratulation an
FOL Dipl.-Päd.in Gabriele Esterbauer, HLW Braunau!

Danke und Gratulation an
Prof. Mag. Johann Hölzl, HTL Traun!

Danke und Gratulation an
FOL Ing. Dipl.-Päd. Siegfried Hofauer, HTL Hallstatt!

Danke und Gratulation an
Mag.a Angelika Meisrimel, HLW Braunau!

Novum Frühlingsbonus
für alle Bundeslehrerinnen
und Bundeslehrer in OÖ

Jetzt Merkur Novum abschließen
und 2 Monatsprämien* sparen!

Novum
Merkur Krankenversicherung
Weil ich das Wunder Mensch bin.

merkur VERSICHERUNG

ANDREAS HAUGENEDER 0664 84 81 600, andreas.haugeneder@merkur.at

Wieder ein volles Haus nach drei Jahren der Unterbrechung!

DAS WAR DER
BUNDESLEHRER:INNEN-TAG 2023

Am 1. März 2023 konnte der für die berufsbildenden Schulen so wichtige und in Österreich einzigartige Bundeslehrer:innen-Tag nach drei Jahren wieder in Präsenz stattfinden.

Der Besuch war wie eh und je hervorragend und die Veranstaltung voller Lob.

An diesem Tag stellt die Standesvertretung die höheren Schulen in das Licht der Öffentlichkeit, beschäftigt sich mit ihrem bildungspolitischen und bildungstheoretischen Umfeld sowie auch mit Dienst- und Besoldungsrechtsfragen und präsentiert ihre Forderungen.

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer unterstrich die Unterstützung der Landespolitik, Landeshauptmann-Stellvertreterin und Bildungslandesrätin Mag.ª Christine Haberlander bekannte sich eindeutig zum differenzierten Schulsystem der Oberstufe.

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer
LH-Stellvertreterin Mag.ª Christine Haberlander (Bildungslandesrätin)

Induktionsphase, Lehrerausbildung, das Ausbrennen der Junglehrer und weitere aktuelle Themen waren präsent, wie der Beitrag auf Bildungs-TV zeigt!

HIER ZUM BEITRAG!

Univ.-Prof. Dr. Markus Hengstschläger erhielt für sein Referat, in dem er launisch eine Einführung in die genetischen Grundlagen für Talente gab, tosenden Applaus.

Univ. Prof. Dr. Markus Hengstschläger

ZUKUNFTSFRAGEN UND BILDUNG

Ob im Großen oder im Kleinen, ob im Privat- oder im Berufsleben, in unserer so schnelllebigen Zeit hat jede und jeder von uns täglich immer mehr Probleme und Fragestellungen zu lösen. Dafür braucht es das auch genetisch mitbestimmte Potenzial der Lösungsbegabung, bei dessen Entwicklung und Umsetzung der Mensch viel selbst in der Hand hat. Als Konsequenz der digitalen Transformation werden Maschinen in der Berufswelt von übermorgen letztendlich all das übernehmen, was sie besser können als der Mensch. Das schafft Raum und Zeit für den Einsatz der größten Stärke des Menschen – seiner von Empathie getragenen Lösungsbegabung.

Univ.-Prof. Dr. Markus Hengstschläger studierte Genetik, forschte auch an der Yale University in den USA und ist heute Vorstand des Instituts für Medizinische Genetik an der Medizinischen Universität Wien. Der vielfach ausgezeichnete Wissenschaftler unterrichtet Studierende, betreibt genetische Diagnostik, ist Berater und Bestsellerautor. Er leitet den Think Tank Academia Superior, ist stellvertretender Vorsitzender der österreichischen Bioethikkommission, war 10 Jahre lang Mitglied des Rats für Forschung und Technologieentwicklung und ist Universitätsrat der Linzer Johannes Kepler Universität. Hengstschläger ist außerdem Wissenschaftsmoderator auf ORF Radio Ö1 und Autor von vier Platz 1 Bestsellern.

Bildungsdirektor HR Mag. Dr. Alfred Klampfer, B.A. | Im standespolitischen Teil gaben Claudia Gaigg (Landesleitung BMHS), Barbara Schweighofer-Maderbacher (Vorsitzende ZA BMHS) und Roland Gangl, (Vorsitzender Bundesleitung GÖD BMHS) ihre Statements ab.

Zahlreiche Aussteller präsentierten ihre Neuheiten

Das HTL-Blasorchester des Linzer Technikums sorgte für tolle Stimmung

OStR Dr. Johann Oberlaber

DAS NARRATIV **WIRD NICHT REICHEN!**

Was wir nicht alles versucht haben, um den damals Verantwortlichen die Probleme zu vermitteln, die mit dem „neuen“ Lehrer:innendienstrecht inklusive den geplanten Induktions- und Ausbildungsphasen entstehen werden.

Es war chancenlos, der Zug hatte sich in Bewegung gesetzt. Angestachelt durch die Fraktion der „Gleiche-Bezahlung-für-alle“ waren die ersten Populisten schnell aufgesprungen. Ich war bei Veranstaltungen dabei, in denen von den Rängen gegen die Lehrer:innen gejohlt wurde: „Montiert sie ab!“, „Legt ihnen eine auf!“ Zu tief verwurzelt war die Antipathie, zu eingelernt die Argumente mit „Juli und August“ als Motivation für die Berufswahl oder weil man „am Vormittag recht und am Nachmittag frei“ habe.

Nun, „abmontiert“ wurde in der Folge etwas anderes, abmontiert wurde die Attraktivität des Berufs für die künftigen Kolleginnen und Kollegen. Allerdings nicht abmontieren konnte man die berufsbildende Schule. Wie die Entwicklung zeigt, trifft uns der Lehrermangel nicht als erste.

„Das war knapp“, waren die Worte im Gespräch mit dem damaligen Chefverhandler der BMHS, Jürgen Rainer.

Die Verbesserungen, die wir im letzten Moment damals noch erkämpften, wie die bessere Bewertung von Fächern mit hohem Vor- und Nachbereitungsaufwand sowie die Fächerzulage, hielten die Nachteile für uns in Grenzen und einige von uns profitierten auch vom neuen Besoldungssystem. Natürlich, in manchen Fachgruppen war es immer schon schwierig, für Nachwuchs attraktiv zu sein.

Ach, war es schwer, den Argumenten der Besserwisser zu begegnen, mit dem neuen Dienstrecht würden wir (die Lehrer:innen) mehr bei den Schüler:innen sein. Jeder „Bildungsexperte“ redete es unreflektiert nach. Klar, wenn ich 200 statt 150 Lernende im Schuljahr unterrichten muss, dann bin ich mehr bei den Schülern. Da bleibt aber nur mehr die Frage, ist das Sarkasmus oder Ignoranz?

„Streiken!“, riefen da die ersten und sie rufen es regelmäßig wieder, was uns gleich zur nächsten Ignoranz führt. Da wird nämlich so einiges von den Scharfmachern übersehen und ich unterstelle, bewusst übersehen:
„Streik“ ruft man nicht bei jeder Gelegenheit so aus!

Unser Druckmittel ist nicht der wirtschaftliche Schaden des Dienstgebers. Unser Dienstgeber hat keine Eigentümer, die nervös werden, dass die Rendite sinkt, wenn wir die Arbeit niederlegen.

Wenn aus dem Kollegenkreis bei einem angekündigten Streik die Frage zurückkommt, „verliere ich bei einem Streik die Überstunden?“, dann wird die Gefahr einer toten Bewegung nach der verlorenen Schlacht wie im England nach Thatcher real.

Auch übersehen wir gerne, dass unsere Berufsgruppe zu einem großen Teil aus Kollegen:innen besteht, die sich an ihren oft Pflichtschulen mit dem Vorwurf im Ort auseinander setzten müssten, die Kinder im Stich zu lassen. Da bedarf es schon eines gehörigen Leidensdrucks, das durchzudrücken.

Wir haben andere, wirksamere Mittel, als denen zuzuspielen, die unseren Berufsstand zum Objekt der öffentlichen Hinrichtung machen wollen. Und wenn alle im Land die Lehrer:innen um ihre Standesvertretung beneiden, dann wird es schon seinen Grund haben. Unverantwortliches Handeln ist es nicht!

Das über 30 Jahre andauernde Problem der Interessensvertretung war einfach, es standen in den meisten Fachgruppen viel mehr Bewerber:innen vor der Tür, als drinnen Platz hatten.
Die bauch- und später kopflastige Altersstruktur der Lehrer im Staat verursacht durch die Bildungsexplosion der 70er und 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts und dem miteinhergehenden Aufstocken des Lehrerstandes machte den Zugang für die nächste Lehrergenerationen sehr eng. Die Folge der mit den Jahren daher automatisch ansteigenden Personalkosten durch das jährlich steigende durchschnittliche Dienstalter und die Besoldungsstufe war eine weitere, für die Standesvertretungsarbeit sehr nachteilige.

Dass sich nun die logisch folgenden Pensionierungswellen genau mit der De-Attraktivierung des Berufs durch diverse „Reformen“ trifft, leitet eine Entwicklung ein, die nicht entschärft werden kann, indem der Beruf „neu erzählt wird“.

Klar, über 30 Jahre, in denen immer nur gegen das Wegnehmen gekämpft wurde, in denen die Kollegen:innen es schon nicht mehr hören konnten, wenn die Gewerkschaft erklärte, dass wieder eine neu ausgedachte Verschlechterung verhindert werden konnte, waren nicht immer motivierend.

Wenn nun aber weniger Bewerber vor der Tür stehen, als gebraucht werden, dann wird die Geschichte neu geschrieben und dann wird es wie gesagt nicht reichen, „den Narrativ zu verwenden“. **Also rufe ich euch auf, liebe junge und neue Kolleginnen und Kollegen:**

Bringt euch ein in dieser Zeit des Umbruchs! Nehmt die Entwicklung in die Hand und engagiert euch in der Interessenvertretung, in der Personalvertretung und Gewerkschaft!

Reduziert die Frage, „Warum soll ich zur Gewerkschaft gehen?“ nicht auf die vielen persönlichen Vorteile wie Rechtschutz, Haftpflichtschutz, Vergünstigungen uvm., sondern überlegt, ob nicht doch wieder „Solidarität“, nach Google „…eintreten füreinander…“, als Grund allein schon reichen sollte.

Natürlich ist es in einer Berufsgruppe wie der BMHS-Lehrer:innen manchmal schwierig, die nicht immer einer Meinung ist, in der ein Viertel der Kollegenschaft etwa mit dem Gehaltsabschluss „sehr zufrieden“ ist und ein anderes Viertel „überhaupt nicht“. Aber ich kann versichern, das macht es auch spannend! ●

Nicht ganz so oft mehr erscheint die Printausgabe des Standpunkt BMHS OÖ.
Die Preissteigerungen haben auch den Druck und die Versendung von Printmedien erfasst.

Melden Sie sich zum **NEWSLETTER** an, folgen Sie uns auf **FACEBOOK** und **INSTAGRAM** und erhalten Sie die laufenden Infos über **AKTUELLES** und laufende Updates rund um unseren **BERUF**.

WWW.DERSTANDPUNKT.ORG

FÜR DAS (BERUFS-)LEBEN LERNEN: **SCHULE GOES WIFI**

Wie man sich als Absolvent:in einer AHS oder BHS am besten auf den ersten Job vorbereitet, erfahren die Schüler:innen in der Workshop-Reihe „Schule goes WIFI“. Bei den kostenlosen halbtägigen Workshops in der letzten Schulwoche wird ihnen vermittelt, worauf es beim Start ins Berufsleben ankommt.

WAS IST „SCHULE GOES WIFI“?

Die Matura bildet zweifellos eine solide Grundlage für die nächsten Stufen auf der Karriereleiter, jedoch leben wir in einer Zeit des ständigen Wandels. Technologien, Prozesse und auch Wissen haben langfristig keinen Bestand mehr, daher gilt lebenslanges Lernen als Basis für zukünftigen Erfolg.

Speziell für Schüler:innen der Oberstufen hat das WIFI OÖ mit „Schule goes WIFI“ ein durchdachtes Beratungsangebot mit karrierebezogenen Tipps und Hinweisen geschaffen. An einem der drei Termine in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien erfahren die Jugendlichen, was zum Einstieg ins Arbeitsleben gehört, was gerade am Anfang beachtet werden sollte und welche Möglichkeiten es gibt, sich auch später noch berufsbegleitend weiterzubilden.

MATURA – UND JETZT?

Mit dem Maturazeugnis in der Hand müssen junge Erwachsene schon früh in ihrer Laufbahn eine wichtige Entscheidung treffen. Wollen sie direkt ins Berufsleben starten, sich erst noch im Zuge eines Lehrgangs spezialisieren oder doch einen Studiengang absolvieren, um einen akademischen Grad zu erwerben? Bei den vielen Möglichkeiten, die sich nach Abschluss der Schule für junge Menschen eröffnen, ist es besonders in diesem frühen Stadium der Selbstbestimmtheit gar nicht so einfach, eine Richtung zu wählen. Das WIFI OÖ als Bildungspartner Nummer 1 steht allen Wissbegierigen mit mehr als 10.000 topaktuellen und praxisnahen Kursen und Seminaren mit Rat und Tat zur Seite.

WELCHE INHALTE WERDEN BEHANDELT?

In vier voneinander unabhängigen Modulen, die insgesamt einen halben Tag dauern, werden angehende Maturanten und Maturantinnen auf den Einstieg in die Berufswelt vorbereitet.

Modul 1 – Richtiges Verhalten im Berufsleben
Modul 2 – Sicherer Umgang mit Social Media
Modul 3 – Was brauchen Sie bei einer Bewerbung?
Modul 4 – Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im WIFI OÖ

Mit „Schule goes WIFI“ wird eine Halbtagesveranstaltung geboten, die gleichermaßen sinnvoll, informativ und gleichzeitig unterhaltsam gestaltet und damit prädestiniert für einen Thementag in der letzten Schulwoche ist. Der Vormittag klingt mit einem kleinen Buffet aus, zu dem alle Teilnehmenden ganz herzlich eingeladen sind.

Die nächsten Termine für diese kostenlose Workshop-Reihe (jeweils 9:00 bis 13:30 Uhr) am WIFI Linz in der Wiener Straße 150 ,4021 Linz stehen bereits fest.

- **Montag, 3. Juli 2023**
- **Dienstag, 4. Juli 2023**
- **Mittwoch, 5. Juli 2023**

Um Anmeldungen unter
keyaccountmanagement@wifi-ooe.at
wird gebeten. ●

SEHR GUTES ZEUGNIS FÜR DIE BILDUNGS-DIREKTION OÖ

Seit dem 01. Jänner 2019 bestehen die neu eingerichteten Bildungsdirektionen in den Bundesländern. Der Rechnungshof nahm dies zum Anlass und überprüfte die Zeiträume 2017 bis 2020 mit dem Ziel, die Umsetzung dieser Neuorganisation der Schulbehörden zu beurteilen und damit verbunden die daraus resultierenden Aufgabenbereiche der Bildungsdirektionen zu bewerten. Anfang Februar wurde dieser Bericht veröffentlicht und Oberösterreich wurde dabei ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt.

Mit der Bildungsreform 2017 wurde eine gemeinsame Bund-Länder-Behörde geschaffen, der die Vollziehung des gesamten schulischen Rechts zukommt und die somit in jedem Bundesland die zentrale Bildungsbehörde darstellt. Damit wurden nicht nur die bisherigen Landesagenden mit den Aufgaben des Landesschulrates gebündelt, sondern es wurden auch die Zuständigkeiten innerhalb dieser Behörde neu geregelt: Alle rechtlich-administrativen Angelegenheiten sind vom Präsidialbereich und alle pädagogischen Angelegenheiten vom Bereich Pädagogischer Dienst zu erledigen. Eine wesentliche

▸ weiter auf Seite 10

Mag. Maximilian Haider, Leiter des Präsidialbereichs der Bildungsdirektion OÖ

Rolle in den Überlegungen der Reform 2017 spielen aber auch die (in OÖ 6) Bildungsregionen, die als zentrale Steuerungseinheiten in Form von regionalen Koordinationsplattformen erste Ansprechpartnerinnen in pädagogischen und personellen Angelegenheiten für die Schulen sind.

Im Rahmen meiner Funktionen im Präsidialbereich konnte ich bei dieser Prüfung des Rechnungshofes umfassend mitwirken und denke der Bericht bestätigt unsere bisherige gemeinsame Arbeit in und für diese neue Behörde.

Seit 01.08.2022 darf ich diesen Präsidialbereich nunmehr leiten und damit auch erweiterte Mitverantwortung für die fortwährende Umsetzung dieses Change-Prozesses tragen. Begonnen hat meine Tätigkeit in der Bildungsverwaltung bereits 2004 als Verwaltungsbediensteter im Amt des Landesschulrates für OÖ. In dieser nunmehr 19-jährigen Tätigkeit lernte ich die unterschiedlichsten Bereiche der Schulverwaltung kennen. Als Sachbearbeiter im Anweisungsdienst für Bundeslehrer:innen beginnend, wechselte ich Ende 2006 in das Büro des Amtsführenden Präsidenten. Verbunden mit dem in dieser Zeit absolvierten Studium der Rechtswissenschaften war dann im Sommer 2014 auch die Übernahme der Aufgabe als Ansprechpartner der damaligen Bildungsregionen in schul- und dienstrechtlichen Angelegenheiten. Aufgrund personeller Veränderungen durfte ich in weiterer Folge die Abteilung Schulrecht und ab Herbst 2017 den inneren Dienst als Landesschulratsdirektor leiten.

Mit Einrichtung der Bildungsdirektion für OÖ und dem damit verbundenen Aufbau dieser neuen Behörde übernahm ich die Aufgabe des Leiters der Abteilung Zentralverwaltung & IKT und zuletzt ab Herbst 2020 die Leitung der Abteilung Personal Pflichtschulen.

Wie erwähnt darf ich nunmehr seit dem Sommer 2022 den Präsidialbereich der Bildungsdirektion für OÖ leiten, dessen rechtlich-administrative Aufgaben im Wesentlichen von 7 Abteilungen wahrgenommen werden. Davon umfasst sind unter anderem die zentrale Verwaltung der Bildungsdirektion, die Budgetverantwortung inkl. Schulbau im Bundesbereich, die Funktion als Dienstbehörde für das Lehr- und Verwaltungspersonal sowie die Aufgaben der Schulpsychologie mit dem schulärztlichen Dienst. Neben diesen Agenden sind auch die rechtlichen Aufgaben des Landes- und Bundesschulrechtes inkl. der Standortentwicklung für Pflichtschulen in einer Abteilung gebündelt. Darüber hinaus hat sich das Land Oberösterreich zu dem umfassenden Schritt entschlossen, auch die Aufgaben der Assistenzen und der land- und forstwirtschaftlichen Schulen in dieser Rechtsabteilung zu bündeln, sowie eine eigene Abteilung Elementarpädagogik im Präsidialbereich einzurichten.

Aufgrund dieses breiten Spektrums an Zuständigkeiten ist natürlich auch eine Einbindung in viele mit der Reform einhergehenden Projekte und die Beteiligung an bereichsübergreifenden Aufgaben verbunden. Exemplarisch erwähnt seien dabei die Implementierung eines neuen Ressourcensteuerungssystems im APS-Bereich, die Einführung des Besoldungsprogramms PM-SAP für die Landeslehrpersonen, der Start einer Kosten- und Leistungsrechnung oder die Umsetzung der Digitalen Schule und nicht zuletzt die Einrichtung des Krisenstabes anlässlich der COVID-19 Pandemie. Eine der größten Herausforderungen, bei dem die gesamte Behörde gefordert ist und die es unmittelbar zu bewältigen gilt, ist natürlich der aktuelle hohe Bedarf an Lehrpersonen.

Den Erfolg bei der Bewältigung all dieser Aufgaben sehe ich innerhalb der Behörde in den zwar getrennt wahrzunehmenden Verantwortungsbereichen aber gleichzeitig in der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit und der gemeinsamen Ergebnisverantwortung gegenüber den Schulen sowie Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen. Bei der gesamten Wahrnehmung dieser umfangreichen Aufgaben muss immer im Vordergrund stehen, dass der staatlichen Vollziehung stets die Erfüllung öffentlicher Interessen zugrunde liegt und diese nicht zum Selbstzweck verkommt. Sämtliches Handeln hat sich an den Bedürfnissen der Öffentlichkeit und somit letztendlich an den Kindern und Schüler:innen zu orientieren.

Ich bin überzeugt, dass durch die Bündelung der Bildungsaufgaben unseres Bundeslandes in einer Behörde und unter enger Einbindung und Zusammenarbeit mit den jeweiligen Partnern, das Vertrauen der Allgemeinheit in die Bildungsverwaltung gestärkt und den Ansprüchen einer modernen Gesellschaft gerecht wird.

Mag. Maximilian Haider
Leiter des Präsidialbereichs

GEMEINSAM SIND WIR STARK!

**Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen!**

Als Landesvorsitzender der GÖD OÖ möchte ich mich hiermit bei Ihnen für die hervorragende Arbeit im Bildungsbereich sowie für die geleistete Arbeit in der schwierigen Zeit während der Pandemie herzlich bedanken.

Ein herzliches Dankeschön auch für Ihre Solidarität als GÖD Mitglied.

Nur gemeinsam können wir Forderungen durchsetzen, die man als Einzelperson nicht erreichen würde. Eine mitgliederstarke GÖD hat auch für 2023 eine gute Gehaltserhöhung erreicht sowie ständige Verhandlungserfolge in den einzelnen Berufssparten im Dienst- und Besoldungsrecht.

Mit 2.1.2023 beträgt der Mitgliederstand der GÖD 260310 Mitglieder, davon 40414 in OÖ. Das bedeutet einen Mitglieder Allzeit-Höchststand.

Die Landesleitung BMHS OÖ hat mit 1.1.2023 beachtliche 1879 Mitglieder. Danke an alle Funktionärinnen und Funktionäre an den Schulen sowie der Landesleitung unter der Führung von Kollegen Dr. Johann Oberlaber für Ihren Einsatz.

Als Mitglied der GÖD profitiert man auch von vielen Serviceleistungen. Hier möchte ich vor allem den Rechtsschutz hervorheben, mit dem wir allein in OÖ im Jahr 2022 über 200 Kolleginnen und Kollegen helfen konnten. Viele weitere Vorteile, wie zB. ermäßigte Gutscheine für Eurothermen etc. finden Sie auf unserer Homepage **ooe.goed.at** sowie **goedvorteil.at**

LAbg. Dr. Peter Csar, Vorsitzender der GÖD OÖ

Mit der Gestaltungskraft und dem Gestaltungsauftrag von 260.000 Mitgliedern im Rücken gehen wir auch die Herausforderungen des laufenden Jahres an.

Ich wünsche Ihnen für die nächsten Wochen viel Tatendrang und verbleibe

mit gewerkschaftlichem Gruß
Dr. Peter Csar
Landesvorsitzender

AKTUELLES AUS DEM **DIENSTRECHT**

Mit der 2. Dienstrechtsnovelle 2022 konnten einige weitere Verbesserungen für die Kolleginnen und Kollegen erreicht werden.

GLEICHSTELLUNG TEILZEITBESCHÄFTIGTE -VOLLBESCHÄFTIGTE

Hinsichtlich der Abgeltung der MDL werden diese nun für Teilbeschäftigte analog wie bei Vollbeschäftigten berechnet. Es wird derselbe Verrechnungssatz (1,3 % des Grundbezugs) angewendet.

HERABSETZUNG DER LEHRVERPFLICHTUNG

Bei Herabsetzung der Wochendienstzeit zur Kinderbetreuung ist nun der Anspruch bis zur Vollendung des 8. Lebensjahres (§50b BDG) gegeben.
Für Kinder mit Beeinträchtigung, für die man die erhöhte Familienbeihilfe erhält, bekommt man den Betrag über die allgemeine Obergrenze hinaus (wie bisher).

PFLEGEFREISTELLUNG FÜR NAHE ANGEHÖRIGE

Diese wird nun unabhängig von der Haushaltszugehörigkeit gewährt, wenn dies wegen der Pflege einer oder eines erkrankten oder verunglückten nahen Angehörigen oder einer im gemeinsamen Haushalt lebenden erkrankten oder verunglückten Person notwendig ist.

KARENZURLAUBE

- Gem. MSchG/VKG bis zum 2. Geburtstag des Kindes (neu)
- Karenzurlaube unter Entfall der Bezüge (Ergänzung)

  §75 BDG: max. 10 Jahre. Karenzeiten zur Betreuung eines Kindes bis zur Schulpflicht sind auf diese Grenze nicht anzurechnen

  §29 b VBG: 5 Jahre. Karenzeiten zur Betreuung eines Kindes bis zur Schulpflicht sind auf diese Grenze nicht anzurechnen). Im Rahmen der Vertragsfreiheit kann diese Grenze überschritten werden KU §75 BDG, §29 b VBG.

Mag.ª Claudia Gaigg, Landesleitung GÖD BMHS und Fachausschuss

Weiterhin gilt:

SEPTEMBERGEHALT BEI REDUZIERTER LEHRVERPFLICHTUNG

Ermäßigungen der Lehrverpflichtung werden außer bei anderen gesetzlichen Vorgaben üblicherweise immer für ein Schuljahr gewährt.

Da sich dieses zum Beispiel im Schuljahr 2023/24 vom 11. September 2023 bis 8. September 2024 erstreckt, wird in den Septembermonaten ein aliquotiertes Gehalt ausbezahlt. Das kann etwa bei der Berechnung einer Abfertigung alt konkrete Auswirkungen haben.

Impressum: Herausgeber und Verleger: FCG-BMHS-OÖ, Torsteinstraße 15, 4600 Thalheim bei Wels, 0664-75025892, j.oberlaber@eduhi.at
Redaktion: Dr. Johann Oberlaber, Mag.ª Claudia Gaiggr (Bild), claudia.gaigg@chello.at
P.b.b. Erscheinungsort 4600 Thalheim bei Wels, Druck: Brillinger Druck GmbH, Steinhaus bei Wels